



EINWOHNERGEMEINDE ZAUGGENRIED

☎ 031 767 79 78 Fax 031 769 04 70 E-Mail: gemeinde.zauggenried@bluewin.ch

MITTEILUNGEN DES GEMEINDERATES

1/2011

(Bitte zur Gemeindeversammlung mitbringen)

**Ordentliche Versammlung der Einwohnergemeinde Zauggenried
Donnerstag, 26. Mai 2011, 20.00 Uhr im Schulhaus**

TRAKTANDEN

1. Jahresrechnung 2010
Genehmigung und Kenntnisnahme der Nachkredite
2. Verschiedenes

Traktandum 1: Jahresrechnung 2010

Als Beilage finden Sie je einen Zusammenzug der laufenden Rechnung nach Arten und Funktionen sowie der Bilanz.

Rechnungsergebnis:

Der Voranschlag sah einen Aufwandüberschuss vor von	Fr.	55'800.00
Die Rechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss ab von	Fr.	31'700.96
Besserstellung gegenüber dem Voranschlag	Fr.	<u>87'500.96</u>

Die Besserstellung ist rund zu einem Drittel dem höheren Steuerertrag zuzuschreiben.

Die Details mit ausführlichem Vorbericht sind in der Gesamtrechnung enthalten, welche auf der Gemeindeverwaltung eingesehen oder bezogen werden kann.

Antrag: Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, die Jahresrechnung zu genehmigen.

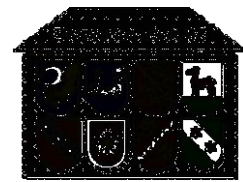
INFORMATIONEN DES GEMEINDERATES

Information über den Stand der Zusammenarbeitsabklärungen

- Projekt mit G8

Projekt vertiefte Zusammenarbeit

Der Souverän hat an den Gemeindeversammlungen vom November / Dezember 2009 den Abklärungen zur vertieften Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden Büren zum Hof, Etzelkofen, Fraubrunnen, Grafenried, Limpach, Mülchi, Schalunen und Zauggenried zugestimmt. Die dafür eingesetzte Arbeitsgruppe, mit je zwei Vertretern pro Gemeinde, hat mit einem externen Berater die Vor- und Nachteile der einzelnen Varianten:



1. Beibehaltung des **Ist-Zustandes**: In den jetzigen Strukturen weiterfahren;
2. Bildung eines **Dienstleistungszentrums**: Gleiche Aufgaben an einem Ort erledigen; politisch unabhängig bleiben;
3. **Fusion** der Gemeinden: Zusammenführung der acht Gemeinden zu einer einzigen politischen Einwohnergemeinde

erarbeitet und in einem Grundlagenbericht festgehalten. Um möglichst objektiv die Vor- und Nachteile der verschiedenen Zusammenarbeitsformen darlegen zu können, wurden bei den beteiligten Gemeinden eine Vielzahl von Daten erhoben, ausgewertet und entsprechende Analysen und Vergleiche vorgenommen. Zudem wurden über 100 Personen aus den Bereichen Verwaltung, Schule, Kooperationen und Vereinen befragt und mit den zuständigen Gemeinderäten und Verwaltungskadern eine Klausurtagung durchgeführt.

Der Grundlagenbericht liegt vor - Ihre Meinung ist gefragt

Der erarbeitete Grundlagenbericht liegt jetzt zur Vernehmlassung auf. Die Zahlen und Fakten sind nur ein Teil in der Beurteilung künftiger Zusammenarbeitsformen. Daneben spielen auch persönliche, idealistische, erfahrungsgeprägte und emotionale Faktoren eine wichtige Rolle. Diese sind für jeden Bürger, jede Bürgerin individuell und können durch die Arbeitsgruppe nicht abschliessend beurteilt werden. Daher rufen wir Sie auf, sich im Rahmen der Mitwirkung mit dem Thema zu befassen, die dargestellten Vor- und Nachteile kritisch zu beurteilen und uns Ihre Meinung, mitzuteilen. Die am 21. März gestartete öffentliche Vernehmlassung (Rundschreiben vom 7. März 2011) findet noch bis zum **20. Mai 2011** statt. Der entsprechende Grundlagenbericht kann bei der Gemeindeverwaltung eingesehen, eine Kurzfassung bezogen, oder unter www.zusammenarbeit-g8.ch heruntergeladen werden. Nach dieser Vernehmlassung wird der Grundlagenbericht ergänzt. Der Grundsatzentscheid, welche der Varianten weiter verfolgt werden soll, findet an der Gemeindeversammlung vom 21. November 2011 statt. Besten Dank für Ihre Mitwirkung.

• Projekt Kernenried-Zauggenried



Kernenried



Zauggenried

Projekt vertiefte Zusammenarbeit

Die Gemeindeversammlungen von Zauggenried und Kernenried haben im Herbst 2009 beschlossen, eine vertiefte Zusammenarbeit zu prüfen. Die Arbeitsgruppe, bestehend aus beiden Gemeinderäten, prüft mit einem externen Berater die Vor- und Nachteile der folgenden Varianten:

1. Beibehaltung des IST-Zustandes: In den jetzigen Strukturen weiterfahren;
2. Langfristige Lösung für gemeinsame Schule (Kindergarten bis 6. Klasse) suchen, politisch jedoch unabhängig bleiben.
3. Vertiefte Zusammenarbeit, z.B. Zusammenlegung der Verwaltungen.
4. Fusion: Zusammenführung der Gemeinden Zauggenried und Kernenried zu einer einzigen politischen Einwohnergemeinde mit rund 800 Einwohnern.

Die Ergebnisse der bis jetzt geführten Abklärungen sind in einem Grundlagenbericht festgehalten. Um möglichst objektiv die Vor- und Nachteile der verschiedenen Zusammenarbeitsformen darlegen zu können, wurden bei den beteiligten Gemeinden eine Vielzahl von Daten erhoben, ausgewertet und entsprechende Analysen und Vergleiche vorgenommen.

Der Grundlagenbericht liegt vor - Ihre Meinung ist gefragt

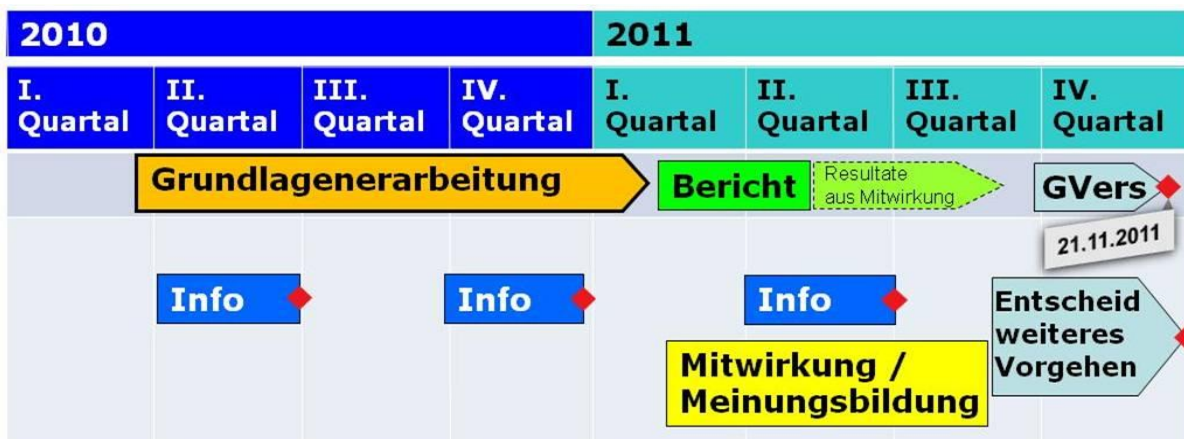
Der erarbeitete Grundlagenbericht liegt vom 6. Juni – 30. Juli zur Vernehmlassung auf. Die Zahlen und Fakten sind nur ein Teil in der Beurteilung künftiger Zusammenarbeitsformen. Daneben spielen auch persönliche, idealistische, erfahrungsgeprägte und emotionale Faktoren eine wichtige Rolle. Diese sind für jeden Bürger individuell und können durch die Arbeitsgruppe nicht abschliessend beurteilt werden. Daher rufen wir Sie auf, sich im Rahmen der Mitwirkung mit dem Thema zu befassen, die dargestellten Vor- und Nachteile kritisch zu beurteilen und uns Ihre Meinung, mitzuteilen.

Der entsprechende Grundlagenbericht kann ab 6. Juni bei der Gemeindeverwaltung eingesehen oder bezogen werden. Nach der Vernehmlassung wird der Grundlagenbericht ergänzt. Der Grundsatzentscheid, welche der Varianten weiter verfolgt werden soll, findet an der Gemeindeversammlung vom 21. November 2011 statt.

Der **Zeitplan bei beiden Projekten ist grundsätzlich gleich**; die Grundsatzentscheide sind an der Gemeindeversammlung vom 21.11.2011 zu fassen. Einzig die Vernehmlassungen finden zeitlich verschoben statt:

Abklärungen G8 vom 21.3. – 20.5.2011,

Abklärungen Kernenried/Zauggenried vom 16.5.2011 bis 30.7.2011.



Revision Ortsplanung

Die Ortsplanungsrevision ist in Bearbeitung. Vom 4. März bis 4. April 2011 wurde die Vernehmlassung/Mitwirkung durchgeführt.

Am 22. März fand eine öffentliche Mitwirkungsveranstaltung im Schulhaus Zauggenried statt.

Die Ortsplanungsrevision wurde zur Vorprüfung dem Amt für Gemeinden und Raumordnung eingereicht. Sie wird am 15. Dezember 2011 der Gemeindeversammlung zur Genehmigung unterbreitet.

Kirchgemeindewechsel

Am 29. Juni 2010 wurde der Kirchgemeindewechsel von Jegenstorf-Urtenen nach Grafenried-Fraubrunnen im Kirchgemeindesaal in Urtenen formell beschlossen. Die Kirchgemeinde Grafenried-Fraubrunnen hat dem Wechsel am 24. November 2009 ebenfalls zugestimmt.

Die definitive Umsetzung erfolgt auf den 1. Januar 2012. Im Informationsblatt vom November 2011 werden Sie über nähere Details informiert.

Fraubrunnen: 4 GA-Tageskarten

Wir möchten Ihnen in Erinnerung rufen, dass bei der Gemeindeverwaltung Fraubrunnen 4 GA-Tageskarten auf Sie warten. Preis pro Tag: Fr. 35.--.

Diese werden gegen Barzahlung ausgehändigt. Auskunft über noch verfügbare Karten erteilt Tel. Nr. 031 760 30 30 oder www.fraubrunnen.ch. Die Seite ist auch über www.zauggenried.ch direkt anwählbar.

Ehre, wem Ehre gebührt

Besondere Leistungen verdienen besondere Anerkennung!

Wie in den vergangenen Jahren, sollen auch in diesem Jahr anlässlich der 1. Augustfeier die Ehrungen der Gemeinden Zauggenried und Kernenried durchgeführt werden. Die Bundesfeier findet im laufenden Jahr turnusgemäss in Zauggenried statt.

Für die Ehrungen kommen Einzelpersonen oder Gruppen aus Sport, Politik, Kultur und Wirtschaft in Frage, die eine aussergewöhnliche Leistung erbracht haben.

Geehrt werden besondere Leistungen, die während der Zeit vom 1. August 2010 bis 31. Juli 2011 erbracht werden oder wurden. Wir bitten die Bevölkerung beider Dörfer, Erfolge von Einzelpersonen oder Gruppen, die in diesen Zeitrahmen fallen, bereits heute oder so rasch als möglich den Gemeindeverwaltungen zu melden.

Die Geehrten erhalten ein kleines Geschenk. Gleichzeitig wird ihnen an der Bundesfeier ein Imbiss offeriert.

Wir freuen uns auf die Meldungen von vielen aussergewöhnlichen Leistungen.

Gemeinderäte Zauggenried und Kernenried

100-km-Lauf von Biel

Die 53. Bieler Lauftage finden vom 16. – 18. Juni 2011 statt.

Ab Mittwoch, 9. Juni wird mit der entsprechenden Signalisation begonnen. Solche Veranstaltungen bringen nebst den erfreulichen Aspekten auch weniger erfreuliche Umtriebe mit sich. Die Organisatoren sind bemüht, überall für eine gute Ordnung zu sorgen und die Strecken wieder aufzuräumen. Zum Teil werden auch Privatstrassen und Strassen mit Fahrverboten rund um die Organisation tangiert.

Die Verantwortlichen danken der Bevölkerung für das Verständnis!

Schulschluss Zauggenried-Kernenried 2011

Der Schulschluss 2011 findet in diesem Jahr wieder mit Darbietungen im Löwen Kernried und mit der Ausstellung der Schülerarbeiten im Schulhaus Kernried statt.

Aufführungen im Löwen

Mittwoch,	6. Juli	13.30 Uhr
Donnerstag,	7. Juli	19.30 Uhr

Die **Schülerarbeiten** (1. – 6. Klasse) können zu folgenden Zeiten im Schulhaus Kernried bewundert werden:

Mittwoch,	6. Juli	18.00 – 20.00 Uhr
Donnerstag,	7. Juli	09.00 – 11.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Sie können uns auch auf unserer Homepage www.primzk.ch besuchen. Dort finden Sie neu einen Link zu Informationen aus der Schulkommission.

Schüler, Lehrerschaft und Schulkommission



Kantonales Fussball-Plauschturnier für Mädchen und jungen Frauen

Samstag, 25. Juni 2011 in Utzenstorf

Unter dem Motto „Auch Girls können Fussball spielen!“ organisiert Nadja Forster von der Jugendarbeit Region Fraubrunnen mit drei weiteren Jugendarbeiterinnen aus dem Kanton Bern die vierte fusbelle. Das Projekt wird vom kantonalen Dachverband der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (voja) unterstützt.

Mitmachen können alle Mädchen und jungen Frauen zwischen 11 – 18 Jahren. Egal ob Anfängerinnen oder Fortgeschrittene. Weitere Infos unter www.jafnet.ch

Girls die beim Organisieren mithelfen möchten (Programmgestaltung, Organisation, etc.) melden sich direkt bei Nadja.

Nadja Forster
Jugendarbeit Region Fraubrunnen
076 576 42 64 / nadja.forster@jafnet.ch



Team „Blue Panthers“ aus Utzenstorf, fusbelle 2010 in Biel

Information Sozialdienst Region Fraubrunnen (SDRF)

Jean-Claude Ryser, der seit 1. Dezember 2010 den Sozialdienst Region Fraubrunnen (SDRF) leitet, stellt den Menschen in den Mittelpunkt. Der SDRF wolle Menschen, die auf Sozialhilfe angewiesen seien, die nötige Unterstützung bieten. Das Ziel sei es, den Hilfesuchenden die nötige Zeit zu widmen, damit sie baldmöglichst wieder aus der Sozialhilfe entlassen werden könnten. Der Sozialdienst, dem insgesamt 19 Gemeinden in unserer Region angeschlossen sind, verfüge zur Erfüllung dieses Auftrages über ein sehr motiviertes und erfahrenes Team.

Die stetig zunehmenden Fallzahlen führten jedoch dazu, dass immer weniger Zeit für Hilfe suchende Menschen und Armutsbetroffene zur Verfügung stehe.

Mit organisatorischen und personellen Anpassungen wolle sich der SDRF dieser Herausforderung stellen. „Wir wollen unseren Auftrag so effizient und kostengünstig wie möglich erfüllen“, sagt Ryser. „Wir wollen den Sozialhilfe-Empfängern Hilfe zur Selbsthilfe bieten. Daran arbeiten wir täglich. Und wir wollen dieses Ziel auch bei Rückschlägen nicht aus den Augen zu verlieren.“

So legt der SDRF mit seinen Klientinnen und Klienten individuelle Ziele fest, damit die Hilfe bedürftigen Personen möglichst rasch wieder eigenständig leben können. Bei beruflichen Massnahmen zur Eingliederung arbeits-

Der 52-jährige Jean-Claude Ryser leitet seit 1. Dezember 2010 den Sozialdienst Region Fraubrunnen. Zuvor war er Leiter des Sozialdienstes Ipsach mit vier Verbandsgemein-



den.

Nach einer Ausbildung zum Sozialarbeiter hat Ryser Erfahrungen im öffentlichen Sozial- und Vormundtschaftswesen, im Asylwesen sowie im Gesundheits- und Ausbildungswesen gesammelt und sich laufend weitergebildet.

Ryser wohnt in Biel, wo er auch aufgewachsen ist. Er ist verheiratet und Vater von drei Kindern. Seine Hobbys sind Sport, Kultur und Reisen.

betrefflichen Massnahmen zur Eingliederung arbeitet der Sozialdienst eng mit spezialisierten Institutionen zusammen wie etwa der Aktion Lehrstellen und Praktikumsplätze (ALP Grauholz), dem Programm AMI (Beschäftigungs- und Integrationsangebote für Erwerbslose), der Arbeitslosenversicherung und der IV. „Oft fehlen jedoch Anschlusslösungen. Hier würden wir uns freuen, wenn sich die Arbeitgeber stärker engagieren“, sagt Ryser weiter.

Vor allem arbeitslose Jugendliche landeten nach der Aussteuerung zu oft in der Sozialhilfe. Die Zahl dieser Jugendlichen sei in den letzten Jahren gestiegen. Der Faktor Zeit sei hier sehr wichtig, um die Chancen dieser Personengruppe auf dem Arbeitsmarkt intakt zu halten. Es gelte, die Gefahr, in die Sozialhilfe zu fallen, frühzeitig zu erkennen und Integrationsmassnahmen zu ergreifen. Die gute Zusammenarbeit zwischen den betroffenen Jugendlichen, der Schule, spezialisierten Institutionen, Arbeitgebern und den Verbandsgemeinden sei eminent wichtig. So litten diese Jugendlichen häufig unter grossen schulischen Defiziten. Es müsse dafür gesorgt werden, dass sie den Rückstand rasch aufholen.

Grosse Herausforderungen stellen sich für den SDRF ferner aufgrund zahlreicher Gesetzes-Änderungen. So tritt im Jahr 2012 der revidierte Finanz- und Lastenausgleich (FILAG) in Kraft, den der Grosse Rat des Kantons Bern soeben verabschiedet hat. Der FILAG sieht ein Bonus-Malus-System vor, das kostengünstig arbeitende Sozialdienste honoriert und Sozialdienste mit hohen Kosten sanktioniert. Auf das gleiche Datum hin wird der Einsatz von Sozialinspektoren definitiv eingeführt. Seit 2010 galt eine Übergangsregelung. Der Einsatz von Inspektoren, die Fälle von Sozialhilfemissbrauch aufdecken sollen, wird vermehrte Kontrollen zur Folge haben. Ab 2013 tritt dann das neue Kindes- und Erwachsenenschutzrecht in Kraft. Ab jenem Zeitpunkt werden die heutigen Vormundschaftsbehörden der Gemeinden durch Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden ersetzt.

Winfried Kösters und Jean-Claude Ryser, Sozialdienst Region Fraubrunnen